

wort mehrere Bedeutungen hat, werden in Klammern sinnverwandte deutsche Bezeichnungen angeführt, die das Auffinden der richtigen Anwendung erleichtern, z.B.:

Wechsel m-s, — 1. (Änderung) zmiana, przemiana *f* 2. (Tausch) wymiana *f* 3. (Wechselbrief) weksel *m*.

Dem Wörterbuch folgen vier Nachträge: wichtige geographische Namen, Zahlwörter, ein Verzeichnis der starken und unregelmäßigen Verben sowie allgemein gebräuchliche Abkürzungen.

In einer neuen Auflage sollten einige Ungenauigkeiten berichtigt werden, z.B. *Hochhaus* bedeutet nur wysokościowiec; punktowiec und drapacz chmur haben ihre eigenen Entsprechungen im Deutschen; *Raketen-*

antrieb darf nicht mit *Düsenantrieb* oder *Strahlantrieb* verwechselt werden; *Wellenbrecher*=falochron und nicht łamacz fal, molo; *wehklagen* hat die Rektion *über etwas* und nicht *um etw.*; bei *buchen* fehlt die Fügung *einen Platz buchen*. In einem Wörterbuch, das für Touristen bestimmt ist, vermißt man Wörter, wie: *Campingbeutel*, *Bootsverleih*, *Bootshaus*, *Ferienaufenthalt*, *Liegewagen*, *Reisebegleiter* (mit der Bedeutung: pilot z ramienia biura podróży), *zelten*, *Zeltstadt* u.a. Diese geringen Mängel sind leicht zu beheben.

Die wissenschaftliche Leitung dieses Wörterbuches lag in den Händen von Dr. A. Bzdęga, Poznań.

S. KUBICA

* Das deutsch-polnische und polnisch-deutsche Wörterbuch von P. Kalina, das nach 1945 in wiederholten Auflagen erschienen ist, entspricht nicht den neuzeitlichen Erfordernissen. Es ist eine Neuauflage der Vorkriegsausgabe, in der nur geringe Änderungen vorgenommen wurden. Auch das von

Langenscheidt in der Reihe *Langenscheidts Universalwörterbuch* 1958 als 14. Auflage erschienene deutsch-polnische und polnisch-deutsche Wörterbuch schafft keine Abhilfe. Doch sind u. W. Arbeiten an einem umfangreichen deutsch-polnischen Wörterbuch im Gange, das in absehbarer Zeit erscheinen soll.

Deutsch-Polnisches Fachwörterbuch für Bauwesen. Redigiert von Dipl.-Ing. W. Wrzesień. Warszawa 1961.

Słownik inżynieryjno-budowlany niemiecko-polski. Pod redakcją mgr. inż. W. Września. Warszawa 1961.

Das Wörterbuch enthält etwa 35 000 Stichwörter, die den Hauptgebieten des Bauwesens entnommen sind. Auch von den Hilfswissenschaften, wie Hydrologie, Hydrogeologie, Mathematik, Chemie u.a. wurde das Unentbehrlichste miteinbezogen. Das Wortgut wurde von über 20 Fachleuten gesammelt und bearbeitet. Auf kurze Hinweise für die Benutzung (in deutscher und polnischer Sprache) folgt das Wörterverzeichnis. Als Nachtrag finden wir Abkürzungen der wichtigsten Fachausdrücke sowie der Bezeichnungen von Amtsstellen und Fachverbänden. Bei den Stichwörtern wird bei Substantiven das Genus angegeben. Die Zugehörigkeit des Wortes innerhalb der

Fachgebiete wird durch besondere Hinweise fixiert.

Bei der Auswahl der Stichwörter wurde mit großer Sorgfalt vorgegangen. Besondere Aufmerksamkeit widmete man modernem Wortgut, wie z.B. *Bausparen*, *Doppelstockwagen*, *Flugsteig*, *Großblockbau*, *schlüssselfertig*, *Schneeschleuder* u.a. Es wurden auch Fachausdrücke aufgenommen, die bisher keine festen Entsprechungen im Polnischen haben. In diesen Fällen wird in Klammern eine Definition gegeben, wie z.B. *Anlieger (m)* (właściciel działki przylegającej do drogi lub ulicy publicznej). Manchmal finden wir neben der polnischen Entsprechung eine beschreibende

Erklärung des Wortes, z.B. *Richtfest* (*n*) „wiecha“, (uroczystość zakończenia wiązania dachu), *Parkuhr* (*f*) zegar parkingowy (mechanizm zegarowy do oznaczenia długości postoju pojazdu).

Bei der Wortauswahl vermeiden die Verfasser das Zeitwort und ziehen die substantivierte Form des Infinitivs vor, z.B. *Aufteilen* (*n*) *der Stufen* rozplanowanie schodów. Vielleicht wäre es vorteilhafter das Verb aufzunehmen, von dem der Benutzer ohne Schwierigkeiten das Substantiv ableiten könnte. Die Eintragung würde dann lauten: *aufteilen* po/dzielić, rozdzielić. *Stufen aufteilen* rozplanować schody. Dafür gibt es viele Beispiele; *Besprenge*, *Beschlagen*, *Durchpressen*, *Durchtropfen*, *Schneiden* u.a.

Und hier einige Ungenauigkeiten bzw. Fehler; *Ascher* (*m*) wurde fälschlich mit klon (=Ahorn) wiedergegeben, *Fassade* und nicht: Façade, *Längswelle* und nicht Langwelle, *Widerhall* und nicht Wiederhall *Mündung* außer der Bedeutung (hydr) *ujście* dürfte auch *wylot* (ulicy) nicht fehlen, *Viertel* (*m*) wird als sąsiek übersetzt. Sowohl in der Genusangabe wie in der polnischen Entsprechung scheint ein Mißverständnis vorzuliegen. *Zopfstil*, das Wort hat keine Entsprechung im Polnischen, es wurde beschreibend erklärt als frühere Bezeich-

nung des Barock- oder Rokokostils („dawna nazwa baroku albo rokoka“). Hierzu siehe das Wörterbuch der Kunst, Berlin 1957 („Mit dieser Bezeichnung belegt man... gewisse Erscheinungen der deutschen Kunst zwischen Rokoko und Klassizismus, also etwa zwischen 1760 und 1780“).

Unter den Bezeichnungen der Dorf- formen fehlt *Stredorf* wieś samotnicza; wieś rozproszona, außer *Rundling* sollte man auch *Rundplatzdorf* geben.

Die hier aufgeführten Ungenauigkeiten — die keineswegs Anspruch auf Vollständigkeit erheben — sind leicht zu beseitigen. Wünschenswert wäre die Angabe der Aussprache, wenigstens bei Wörtern, die in dieser Hinsicht Schwierigkeiten bieten, z.B. *Chassis*, *Chor*, *Rouleau*, *Rangieren* u.a. Auch möchte ich anregen, für eine Neuauflage ein polnisches Stichwortregister mit Hinweisen, die das Auffinden der deutschen Entsprechung ermöglichen, dem Wörterbuch als Nachtrag anzufügen.

Auf die Bedeutung dieses Fachwörterbuchs braucht nicht besonders hingewiesen werden. Sie ist offensichtlich. Man darf dem Herausgeber und den Verfassern Anerkennung aussprechen für ihre Leistung. Der schnelle Fortschritt auf dem Gebiete des Bauwesens, der neues Wortgut mit sich bringt, macht die Bearbeitung einer neuen Auflage dringend erforderlich.

S. KUBICA

Deutsch als Fremdsprache. Zeitschrift zur Theorie und Praxis des Deutschunterrichts für Ausländer. Herausgeber Herder-Institut, Leipzig.

Das Herder-Institut der Karl-Marx-Universität in Leipzig hatte bereits vor einigen Jahren den Versuch unternommen, eine Zeitschrift für Deutschlehrer im Ausland herauszugeben¹. Nun findet dieses Vorhaben in

der Vierteljahresschrift „Deutsch als Fremdsprache“ seine Verwirklichung. Vom 1. Jahrgang (1964) liegen Heft 1 und 2 vor. Eine Werbeschrift informiert über die Aufgaben, die sich Herausgeber und Redaktion gestellt haben. Die

¹ *Deutsch*. Zeitschrift für Lehrer im Ausland, als Manuskript gedruckt. Hrsg. vom Institut für Ausländerstudium der Karl-Marx-Universität, Leipzig.